

IN ERINNERUNG AN  
DIE REICHSPÖGROMNACHT

9. NOVEMBER 1938

antifaschistischer  
**RUNDGANG**  
jüdisches Leben in Mainz

antifaschistischer  
**RUNDGANG**  
jüdisches Leben in Mainz

am Sonntag, den  
9. November 2014 • um 12.30 Uhr  
in der Klarastraße/Ecke Margaretengasse  
(Vordere Synagogenstraße)



9. Nov. 2014 • 12.30 Uhr

Klarastraße/Ecke Margaretengasse • Mainz



VEREINIGUNG DER VERFOLGTEN  
DES NAZIREGIMES – BUND DER  
ANTIFASCHISTINNEN UND ANTIFASCHISTEN

KREISVEREINIGUNG MAINZ-BINGEN

mainz.vvn-bda.de • vvn-bda-mainz@gmx.de

# Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938

## Beginn:

12:30 Uhr  
am ehemaligen jüdischen  
Ghetto in der Klarastraße  
Ecke Margaretengasse  
(Vordere Synagogenstraße)

ehemaliger Gestapokeller,  
in der Kaiserstraße

ehem. sog. »Judenhäusern«,  
Adam-Karillonstraße

## Abschluss:

alte/neue Synagoge,  
Synagogenplatz

Im Anschluss besteht die  
Möglichkeit, am Gedenken  
der jüdischen Gemeinde  
teilzunehmen, das um 15 Uhr  
in der Synagoge beginnt.

Mit einem Gedenkrundgang möchten wir  
76 Jahre nach der Reichspogromnacht  
an die Ereignisse dieses Tages erinnern.

An diesem Tag – ermuntert durch die seit  
Jahren sich verstärkende antisemitische  
Stimmungsmache und Gesetzgebung – wur-  
de in allen deutschen Städten wie auch hier in  
Mainz Jagd auf jüdische Mitbürger und Mit-  
bürgerinnen gemacht, zwei Synagogen und  
die jüdische Bezirksschule wurden geplün-  
dert und niedergebrannt. Jüdische Geschäfte  
wurden ausgeräumt, Wohnungen verwüstet  
und in den folgenden Tagen Jüdinnen und  
Juden in die ersten Konzentrationslager de-  
portiert. Einige wurden noch am selben Tag  
durch den Mob erschlagen, andere begingen  
unmittelbar nach dem Pogrom Selbstmord.

Wurden jüdische Menschen schon vor 1938  
diskriminiert und entrechtet, bedeutete  
die Reichspogromnacht den Übergang zur  
Kriegsvorbereitung und der Shoah, dem or-  
ganisierten Massenmord der europäischen  
Juden in den Vernichtungslagern. Die jüdi-  
schen Menschen sollten aus der Gesellschaft  
endgültig entfernt und jede Erinnerung an sie  
getilgt werden.

## Erinnerung an das jüdische Mainz

In Mainz lebten seit vielen Jahrhunderten Jü-  
dinnen und Juden. Die Stadt hatte seit dem  
Mittelalter eine wichtige Rolle für die europäi-

schen Juden insgesamt. Bei aller Diskriminie-  
rung und bei allen antisemitischen Tenden-  
zen im Laufe der wechselvollen Geschichte  
waren sie doch ein selbstverständlicher Teil  
der Mainzer Gesellschaft und Kultur.

So möchten wir auf unserem Rundgang nicht  
nur den Opfern der Shoah gedenken, sondern  
an mehreren Stationen verschiedene Aspek-  
te der langen jüdischen Geschichte in dieser  
Stadt vom Mittelalter bis zur Gegenwart in  
Erinnerung rufen. Die bedeutende und huma-  
nistische Tradition der Mainzer Jüdinnen und  
Juden, die der Antisemitismus verneinte und  
aus dem Gedächtnis entfernen wollte, soll im-  
mer wieder aufs Neue – gerade bei jüngeren  
Menschen – lebendig werden. In diesem Jahr  
möchten wir insbesondere das Leben jüdi-  
scher Frauen in Mainz ins Zentrum rücken.

## Die Toten mahnen die Lebenden – Nichts ist vergessen und niemand

Wir möchten mit dem Rundgang ebenso da-  
ran erinnern, dass die Reichspogromnacht  
und die Shoah nur möglich wurden, weil in  
der deutschen Gesellschaft mehrheitlich  
Schweigen, Wegschauen oder gar offene Zu-  
stimmung herrschte.

Um so wichtiger ist es, sich heute immer wie-  
der gegen Antisemitismus und Rassismus zu  
Wort zu melden und Geschichtsklitterung, die  
die Deutschen zu Opfern stilisieren möchte,  
allerorten entgegenzutreten.

